



Qualitätsmanagement und Beschwerdemanagement

Die kontinuierliche Entwicklung der Qualität in unserer Einrichtung ist uns wichtig. Daher betreibt unsere Einrichtung das Qualitätsmanagement nach ISO 9000.

In diesem Qualitätsmanagement ist auch das Beschwerdemanagement verankert. Durch dieses System erhalten Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und darin die Qualität unserer Kindertagesstätten kontinuierlich zu verbessern. Gelebt wird dieses u.a. durch die Beteiligung von Kindern in Kinderkonferenzen.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung des Kindes in die Einrichtung erfolgt nach dem „Berliner Modell“ nach INFANS. Hier stehen die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Durch dieses Eingewöhnungskonzept soll das Kind eine verlässliche Bindung und Beziehung sowohl zu den Fachkräften als auch zu den Kindern aufbauen.

Partizipation

Kinder begleiten heißt ihnen etwas zuzutrauen und zuzumuten. Die Partizipation gründet auf einem respektvollen Umgang zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften. Daher nehmen die Kinder an verschiedenen Entscheidungen im KiTa-Alltag teil und äußern ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, z.B. in regelmäßigen Kinderkonferenzen. Sie vertreten gegenüber anderen ihre Meinung und lernen die demokratischen Grundwerte kennen. Dadurch entwickeln sie sich zu mündigen Bürgern.

Sprache

Die sprachliche Entwicklung ist der Schlüssel zu allen Bildungsbereichen. Eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Arbeit stellt daher die Begleitung der Sprachentwicklung dar. Die Sprachförderung findet in gezielter und alltagsintegrierter Sprachbildung statt. Bei Bedarf bieten wir außerdem auch spezifische Sprachförderung in Kleingruppen an.

Eltern

Die Elternarbeit in unserer Einrichtung ist geprägt durch gegenseitige Toleranz und Wertschätzung. Wir sehen die Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner an. Daher ist uns der kurze gemeinsame Austausch in Tür- und Angelgesprächen wichtig. In diesen können alltägliche Situationen aufgezeigt und gemeinsam reflektiert werden.

In Entwicklungsgesprächen werden Eltern ausführlich über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.



Leitbild
„Leben ist bewegt ... die Kita, die aus der Reihe tanzt“

städtische
Kindertagesstätte
Gregorianum



Unser Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als Konstrukteure von Problemlösungen, Weltdeutung und Identitäten. Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine individuelle Persönlichkeit, Stärke und Fähigkeit in den Kindergartenalltag mit ein. Kinder haben eine Motivation von innen heraus und können sich selber Ziele setzen. Dadurch verfügen sie über die Möglichkeit ihre Entwicklung selbst zu steuern.

Unser Handlungskonzept

- Das pädagogische Konzept des Situationsansatzes nehmen wir als Voraussetzung und binden die Bedürfnisse der Kinder in unseren Alltag mit ein. Daraus entstehen Projekte oder Angebote.
- Im Rahmen der Gemeinschaft erfahren die Kinder Halt und Geborgenheit und lernen Schritt für Schritt ihren eigenen Weg zu gehen.
- Mit gruppenübergreifenden Angeboten und Aktivitäten öffnen wir den Bildungsraum der Kinder.
- Musikalische Kita in Kooperation mit der Musikschule

Unser pädagogisches Handeln

Wir sind Begleiter, unterstützend tätig und sorgen für ein anregungsreiches Umfeld. Als unsere Aufgabe sehen wir die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder in ihren Situationen zu verstehen und die Fähigkeiten der Kinder zu fördern.

Durch ein verlässliches Lernumfeld und eine vorbereitete Umgebung schaffen wir für die Kinder Sicherheit und Geborgenheit um Lernprozesse bestmöglich umzusetzen.

Auf diesem Weg begleiten wir die Kinder mit Wertschätzung und Anerkennung.

„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen“ Maria Montessori (1870-1952)

Unsere Geschichte

Unsere Kindertagesstätte wurde 1992 eröffnet. Im Jahr 2000 konnten wir als erste Einrichtung in Laupheim 40 Ganztagesplätze anbieten. Unsere KiTa wurde 2016 in vielen Bereichen saniert, ergänzt und mit dem Angebot für Krippenkinder erweitert. Wir bieten Plätze für Kinder ab der neunten Lebenswoche bis zum Schuleintritt in unterschiedlichen Betreuungsformen an.

Für alle städtischen Einrichtungen gilt:

Unsere Einrichtungsleitungen

Die Leitung trägt die Verantwortung über die jeweilige Einrichtung. In enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften und dem Träger entwickeln und leben sie das pädagogische Konzept ihres Hauses. Sie agieren situationsorientiert und sind offen für die Wünsche und Interessen der Kinder, der Eltern, des Teams und des Trägers.

Unsere pädagogischen Fachkräfte

Wir pflegen eine respektvolle, achtsame und wertschätzende Haltung. Die gute Teamarbeit in unseren Einrichtungen ermöglicht uns einen Rückhalt in unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bauen unsere Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich durch Fortbildungen, Weiterbildungen und Fachlektüren aus. Wir handeln situationsorientiert und beziehen in unseren Entscheidungen die Ressourcen der Kinder mit ein.



Kooperation

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für das Kind eine Herausforderung und zugleich eine Entwicklungsaufgabe.

Gelingt es dem Kind diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, wächst es an diesen Anforderungen. Daher ist für uns eine Kooperation mit der Grundschule sehr wichtig. In dieser können erste Kontakte geknüpft und dadurch der Übergang erleichtert werden.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Wir kooperieren zum Wohl des Kindes in Absprache der Eltern mit geeigneten Fachkräften (z.B. Frühförderung).

Um die bestmögliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu unterstützen, haben die Einrichtungen ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut. Außerdem nutzen wir auch Angebote in unserer Umgebung.

